

Schutz deutscher Investitionen in Russland

Bearbeitet von
Dr. Natalia Bitter

1. Auflage 2014. Buch. 294 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8487 1112 3
Gewicht: 448 g

[Wirtschaft > Internationale Ökonomie > Internationale Finanzmärkte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Natalia Bitter

Schutz deutscher Investitionen in Russland



Nomos

facultas.wuv



DIKE

Studien zum Internationalen Investitionsrecht

herausgegeben von

Professor Dr. Marc Bungenberg, LL.M., Universität Siegen

Professor Dr. Stephan Hobe, LL.M., Universität zu Köln

Professor Dr. August Reinisch, LL.M., Universität Wien

Professor Dr. Andreas Ziegler, LL.M., Universität Lausanne

Band 11

Natalia Bitter

Schutz deutscher Investitionen in Russland



Nomos

facultas.wuv



DIKE

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-1112-3 (Nomos Verlag, Baden-Baden)

ISBN 978-3-7089-1162-5 (facultas.wuv Verlag, Wien)

ISBN 978-3-03751-629-4 (Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einführung	21
A. Problemstellung der Arbeit und praktische Relevanz	23
B. Themenbegrenzung	30
C. Gang der Untersuchung	31
Allgemeiner Teil	34
1. Kapitel: Grundlagen des Internationalen Investitionsrechts	34
A. Grundbegriffe des Internationalen Investitionsschutzrechts	34
I. Auslandsinvestitionen	34
1. Abgrenzung Direktinvestitionen – Portfolioinvestitionen	36
2. Abgrenzung Auslandsinvestition – Eigentum	39
3. Abgrenzung Auslandsinvestition – Außenhandel	41
4. Formen ausländischer Direktinvestitionen in Russland	42
II. Auslandsinvestor	45
III. Gast- und Heimatstaat	45
B. Ökonomische Grundlagen der Auslandsinvestitionen	46
I. Motive des Gaststaates für die Zulassung von Direktinvestitionen	47
II. Motive des Investors für die Vornahme von Direktinvestitionen	50
III. Motive des Heimatstaates	52
C. Aufgabe des Internationalen Investitionsschutzes	52
I. Risiken für den Investor und den Gaststaat	52
II. Risiken für den Gaststaat	53
III. Rolle des Investitionsschutzrechts für die Minimierung von Risiken	54

Inhaltsverzeichnis

2. Kapitel: Rechtliche Rahmenbedingungen der Investitionstätigkeit in Russland	55
A. Allgemeines Völkerrecht/Völkergewohnheitsrecht	57
I. Mindeststandards des Fremdenrechts als Schutz für Auslandsinvestoren	57
II. Akzeptanz der völkergewohnheitsrechtlichen Regeln des Fremdenrechts in Russland?	62
1. Historischer Überblick	62
2. Die aktuelle Situation	66
a) Fremdenrechtlicher Investitionsschutz als Bestandteil des russischen Rechtssystems	67
b) Rang des völkergewohnheitsrechtlichen Investitionsschutzes in der russischen Rechtsordnung	68
III. Stellung des Investors im Völkergewohnheitsrecht	72
B. Die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte (EMRK)	74
I. Eigentumsschutz des Art. 1 ZP 1	74
1. Der Eigentumsbegriff der EMRK im investitionsrechtlichen Kontext	74
2. Eingriffe in das Eigentumsrecht gemäß Art. 1 ZP 1 und deren Zulässigkeit	76
II. Weitere für den Investorenschutz relevante Garantien	77
III. Stellung des Investors in der EMRK	77
IV. Anwendbarkeit der EMRK in der RF	78
C. Der Investor-Staat-Vertrag	79
I. Begriff und typische Klauseln des Investor-Staat-Vertrags	79
II. Rechtsnatur des Investor-Staat-Vertrags	81
III. Rechtliche Stellung des Investors	83
D. Bilaterale Verträge	84
I. Der deutsch-russische Investitionsschutzvertrag	85
1. Der wesentliche Inhalt des ISV im Überblick	86
2. Besondere rechtliche Stellung des Investors	87
II. Das Doppelbesteuerungsabkommen	88
III. Der Nachbarschaftsvertrag	89
E. Multilaterale Abkommen	90
I. MIGA (Multilateral Investment Guarantee Agency)	90

II. Energiecharta-Vertrag	91
III. WTO-Abkommen	92
F. Geltung der internationalen Verträge auf dem Territorium der RF	93
G. Autonome Investitionsregulierung in Russland	96
I. Die Verfassung der Russischen Föderation	96
1. Historische Entwicklung des Eigentumsrechts in Russland	97
2. Das Privateigentum in der modernen Verfassung der RF	102
a) Begriff des Privateigentums des Art. 35 VRF und dessen Geltung für Ausländer	103
b) Das Grundeigentum und die Anwendung des Art. 36 VRF auf Ausländer	104
aa) Meinungsstand	104
bb) Stellungnahme	105
II. Allgemeine bundesgesetzliche Bestimmungen	108
1. Das Russische Zivilgesetzbuch	108
2. Bodengesetzbuch	109
3. Sonstige Gesetze	111
III. Spezielle investitionsrechtliche Bestimmungen	111
1. Gesetz „Über ausländische Investitionen in der RF“	112
a) Ziel des Gesetzes	112
b) Die wichtigsten Bestimmungen des AIG	113
aa) Begriffe „Auslandsinvestor“ und „Auslandsinvestitionen“	113
bb) Rechte und Garantien	115
c) Beschränkungen des Anwendungsbereiches des Gesetzes	117
2. Gesetze über die Besonderen Wirtschaftszonen	118
3. Gesetz über die Investitionen in strategisch bedeutenden Branchen	119
4. Sonstige spezielle Investitionsgesetze der RF	120
H. Bestimmungen des Heimatstaates: Schutzgarantien der BRD	121
I. Zwischenergebnisse	123

Inhaltsverzeichnis

Besonderer Teil: Der deutsch-russische Investitionsschutzvertrag	126
3. Kapitel: Die Grundlagen und Rolle des Vertrages	126
A. Entstehungsgeschichte und politische Bedeutung	126
B. Rechtsnatur und Rechtsgrundlagen	130
C. Präambel des Vertrages	131
4. Kapitel: Materieller Geltungsbereich des Investitionsschutzvertrages	132
A. Sachlicher Geltungsbereich	133
I. Begriff der „Kapitalanlage“	133
1. Umfassender Begriff: Einbeziehung aller Vermögenswerte und Portfolioinvestitionen	133
2. Sonderfall: Eigentumsbegriff	136
3. Einschränkungen des Begriffs „Kapitalanlage“: wirtschaftliche Zwecksetzung und erlaubte Tätigkeit	139
II. Begriff der „Erträge“	140
B. Personeller Geltungsbereich	140
C. Räumlicher Geltungsbereich	142
D. Zeitlicher Geltungsbereich	143
E. Zulassung der Investitionen im Gaststaat als Voraussetzung für die Gewährung des Schutzes des ISV	143
5. Kapitel: Gebot der gerechten und billigen Behandlung von Auslandsinvestitionen	146
A. Einleitung	147
B. Schutzzumfang der Klausel: Verhältnis zum völkerrechtlichen Mindeststandard	150
I. Diskussionsstand	151
1. Kein über den völkerrechtlichen Mindeststandard hinausgehender Schutz	151
2. FET-Klausel als eigenständiger Standard mit hohem Schutzniveau	153
II. Stellungnahme	153

C. Konkretisierung des Begriffs „gerechte und billige Behandlung von Investitionen“	156
I. Unbestimmter Charakter des Begriffs „gerecht und billig“	157
1. Fehlende Definition des Begriffs „gerechte und billige Behandlung“	157
2. Kein Rückgriff auf die Interpretation der Begriffe „Gerechtigkeit“ und „Billigkeit“ nach den jeweiligen nationalen Regeln	158
3. Der Begriff „gerecht und billig“ im Völkerrecht und sein generalklauselartiger Charakter	161
4. Gründe und Folgen der Verwendung von Generalklauseln im Völkervertragsrecht	166
5. Zusammenfassung	169
II. Methoden der Konkretisierung von Generalklauseln	169
1. Auslegung	170
2. Fallgruppenbildung	171
III. Lösung der Schiedsgerichte/Fallgruppenbildung	172
1. Fallgruppen	173
a) Schutz legitimer Erwartungen der Investoren	173
b) Transparenz der Maßnahmen des Gaststaates	178
c) Recht der Investoren auf ein faires Verfahren	179
2. Gemeinsamkeiten der schiedsgerichtlichen Entscheidungen	180
a) Leitgedanken der Entscheidungen	180
b) Keine einheitliche Methodik und Dogmatik der schiedsgerichtlichen Praxis	181
IV. Auslegung des Begriffes „gerechte und billige Behandlung“ des Art. 2 I 3. Alt. ISV	182
1. Regeln für die Auslegung des ISV	183
a) Auslegungsregeln der Wiener Vertragsrechtskonvention	183
b) Dynamisch-evolutive Auslegung als „Sonderform“ der Auslegung für unbestimmte Rechtsbegriffe	185
c) Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit des ISV bei der Auslegung	187
d) Anwendbarkeit der WVK auf den ISV	188
2. Auslegung nach dem Wortlaut	188

3. Dynamisch-evolutive Auslegung des Gebotes gerechter und billiger Behandlung im Lichte des vertraglichen Ziels und Zwecks	190
a) Qualifizierung des deutsch-russischen Investitionsförderungsvertrages als rechtsetzender oder gegenseitiger Vertrag?	191
b) Bisherige traditionelle Sicht: Schutz deutscher Investoren als einziges primäres Kernziel des ISV	192
aa) Allgemein verbreitetes Verständnis der Rolle der BITs	193
bb) Gründe für die besondere Schutzwürdigkeit des deutschen Investors in der UdSSR/Russland	194
cc) Zusammenfassung	198
c) Relevante Veränderungen seit dem Abschluss des ISV	199
aa) Überblick über die wesentlichen Neuerungen	199
bb) Keine durch die veränderten Umstände verursachte Suspendierung des ISV	203
d) Vertragliche Ziele und Zwecke: Förderung der Entwicklung des Gaststaates neben dem Investitionsschutz	204
e) Modernes Verständnis: sachgerechte Abwägung gleichberechtigter Interessen	206
aa) Kompromisslösung zur Erreichung der Vertragsziele	206
bb) Abwägung im Völkerrecht	208
cc) Erste Stufe: Abstrakte Abwägung	210
dd) Zweite Stufe: Konkrete Abwägung	213
4. Kompetenz zur Auslegung und Adressaten des Gebotes der gerechten und billigen Behandlung	217
D. Wesentliche Ergebnisse zum Gebot der gerechten und billigen Behandlung	219
6. Kapitel: Weitere Behandlungsstandards des Investitionsschutzvertrags	221
A. Meistbegünstigung	221
B. Inländergleichbehandlung	225
I. „Versteckte“ Inländergleichbehandlung	225

II. Materieller Inhalt der (versteckten) Inländergleichbehandlung	227
C. Besonderes Diskriminierungsverbot in Bezug auf gemeinsame Unternehmen	228
D. Schutz vor Enteignungen und Enteignungsentschädigungen	229
E. Die Transfergarantie	232
F. Besserungs- und Abschirmungsklausel	233
G. Zusammenspiel der einzelnen vertraglichen Behandlungsstandards	235
7. Kapitel: Regeln der Streitbeilegung	239
A. Rechtsweg vor den nationalen staatlichen Gerichten – die Wirtschaftsgerichtsbarkeit in der Russischen Föderation	240
B. Verfahren vor den internationalen Schiedsgerichten	243
I. Formale Voraussetzungen für die Anrufung der Schiedsgerichte	243
II. Geltendmachung von Rechtsverletzungen aus dem ISV	244
III. Einzelne ausgewählte schiedsgerichtliche Institutionen	248
1. Schiedsinstitut bei der Handelskammer in Stockholm (SCC)	248
2. ICSID	250
3. MKAS	253
8. Kapitel: Zukunft des ISV – Rolle des Lissabonner Vertrags	255
Ergebnisse	259
Anhang: Deutsch-sowjetischer Investitionsschutzvertrag	265
Literatur- und Quellenverzeichnis	273